

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Auserlesene Sprüche aus der Heiligen Schrift zum Trost
eines jeden unschuldig leidenden Christen, zusammen
getragen**

Bestužev-Rjumin, Aleksej P.

Hamburg, 1763

VD18 13133411

Dank-Opfer der heiligen und unzertrennlichen Dreyfaltigkeit, dargebracht
von einem siebenzigjährigen Greise, dessen Geduld und Standhaftigkeit
seit dem 14. Feb. des 1758 Jahres bis zum 3 Jul. des ...

urn:nbn:de:gbv:45:1-17856

den Heiligen, und thut ihr
 Beystand in allem Geschäfte,
 darinnen sie euer bedarf: Denn
 sie hat auch vielen Beystand ge-
 than, auch mir selbst.

Dank = Opfer

Der heiligen und unzertrenn-
 lichen Dreyfaltigkeit, dargebracht von
 einem siebenzigjährigen Greise, dessen
 Geduld und Standhaftigkeit seit dem
 14 Febr. des 1758 Jahres bis zum
 3 Jul. des 1762 Jahres im Kirch-
 dorfe Goretowo, in dem Wohnhause
 Goremnkovo, durch Kreuz und man-
 cherley Trübsal geprüftet und
 geläutert worden.

Pf. 30, Ich preise dich, Herr; denn
 2. Du hast mich erhöht, und läß-
 fest meine Feinde sich nicht über
 mich freuen.

Herr,

Herr, mein Gott, da ich 3.
 schrie zu Dir, machtest Du mich
 gesund.

Herr, Du hast meine Seele 4.
 aus der Hölle geführet; Du hast
 mich lebendig behalten, da die
 in die Hölle führen.

Ihr Heiligen, lobset dem 5.
 Herrn; danket und preiset seine
 Heiligkeit.

Denn sein Zorn währet einen 6.
 Augenblick, und Er hat Lust
 zum Leben; den Abend lang
 währet das Weinen, aber des
 Morgens die Freude.

Ich aber sprach, da mirs 7.
 wohl ging: Ich werde nimmer- Als er
 mehr danieder liegen. Kanzler
 war.

Denn, Herr, durch dein 8.
 Wohlgefallen hast Du meinen
 Berg stark gemacht; aber da
 Du

Du dein Antlitz verbargest, erschrock ich.

9. Ich will, Herr, rufen zu Dir: Dem Herrn will ich flehen.

11. Herr, höre, und sey mir gnädig; Herr, sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen: Du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet.

Pf. 31, Ich freue mich und bin frohsichlich über deine Güte, daß Du mein Elend anstehest, und erkennest meine Seele in der Noth.

9. Und übergiebest mich nicht in die Hände des Feindes; Du steltest meine Füße auf weiten Raum.

Pf. 51, Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. Denn

Denn Du lässest mich erfah: Ps. 71,
 ren viele und grosse Angst; und 20.
 machest mich wieder lebendig,
 und holest mich wieder aus der
 Tiefe der Erden herauf.

Du machest mich sehr groß, 21.
 und tröstest mich wieder.

Wie soll ich dem HErrn ver: Ps. 116,
 gelten alle seine Wohlthat, die 12.
 Er an mir thut?

Ich will den heilsamen Kelch 13.
 nehmen, und des HErrn Na:
 men predigen.

Ich will meine Gelübde dem 14.
 HErrn bezahlen, vor alle sei:
 nem Volk.

O HErr, ich bin dein Knecht; 16.
 ich bin dein Knecht, deiner
 Magd Sohn; Du hast meine
 Bande zerrissen.

Dir will ich Dank opfern, und 17.
 des HErrn Namen predigen.

Ich

18. Ich will meine Gelübde dem
Herrn bezahlen, vor alle sei-
nem Volk.

Denn Dir, Du lebendigma-
chende und unzertrennliche Drey-
faltigkeit, Vater, Sohn und
heiliger Geist, gebühret Lob
und Preis nun und in alle
Ewigkeit. Amen.



Tranſlat.

Von Gottes Gnaden
Wir Catharina die Zweyte,
Kayſerin und Selbſtherrſcherin
aller Ruſſen ꝛ. ꝛ. ꝛ.

Thun jedermänniglich kund und zu wiſſen:

Wie groß und allgemein die Verbindlichkeit vor Gott ſey, bey keiner Gelegenheit die Pflichten der Gerechtigkeit zu überſchreiten, und beſonders Unſchuldige nicht in Unglück und Bedrückung zu ſtürzen, iſt jedem Vernünftigen bewußt.

Ehe Wir noch Unſern Ruſſiſch: Kayſerlichen Thron beſtiegen, kannten Wir bereits zur Gnüge die vieljährigen, vorzüglichen und jederzeit unſträſſlichen Dienſte des zur ſelbigen Zeit unglücklichen Grafen Alexen Beſtuſchew: Rumin. Sein durch ein öffentliches Maniſeſt vom 27 Febr. 1758 kund gemachter Arrest gab Uns Anlaß, deſſen Verbrechen, durch die er ſich eine ſo ſtrenge Begegnung von der großmüthigen Monarchin, Unſerer geliebteſten Muhme, der Kayſerin **Elisabeth Petrowna**, gloriwürdigſten Andenkens, zugezogen, für ſehr wichtig zu halten. Allein das zweyte Maniſeſt vom 6ten April 1759. worin gleichſam die genaueren Umſtände der ihm angeſchuldigten Verbrechen enthalten ſeyn ſollten,

X

ten,